



Stadt Augsburg



Entrechtet, beraubt, deportiert

Öffentliche Gedenkveranstaltung zur
Erinnerung an die jüdischen Bewohner
des Hauses Hallstraße Nr. 14.

7. Oktober 2022

Entrechtet, beraubt, deportiert
Erinnerung an die jüdischen Bewohner
des Hauses Hallstraße Nr. 14

**Öffentliche
Gedenkveranstaltung
7. Oktober 2022
10:30 Uhr**

mit Oberbürgermeisterin Eva Weber,
Historiker Alfred Hausmann
und unter Mitwirkung des
Holbein-Gymnasiums Augsburg

im Theatersaal des Holbein-Gymnasiums
Hallstraße 10
86150 Augsburg

**Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger
sind herzlich zur Teilnahme eingeladen!**

**„Ein Jude kann sich auf den gesetzlichen
Mieterschutz nicht berufen ...“**

Gesetz über Mietverhältnisse mit Juden vom 30. April 1939

Nach der Machtübernahme 1933 schränkten die Nationalsozialisten die Rechte der jüdischen Bevölkerung immer stärker ein. Ab 1939 zwangen die Wohnungsbehörden auch in Augsburg Jüdinnen und Juden in bestimmte Häuser in jüdischem Besitz einzuziehen. So wurde die im Deutschen Reich verbliebene jüdische Bevölkerung isoliert und kontrollierbar gemacht. Für viele der Bewohner stellten diese Häuser die erste Station auf dem Weg zur Deportation und Ermordung dar.

Zwischen 1939 und 1943 waren in dem sogenannten „Judenhaus“ Hallstraße 14 insgesamt 66 Jüdinnen und Juden auf engstem Raum zwangsweise einquartiert. Die meisten von Ihnen wurden von den Nationalsozialisten in Ghettos und Konzentrationslager (u.a. Auschwitz, Theresienstadt) deportiert und ermordet. Nur wenigen gelang die Flucht in Ausland.

An diese Schicksale möchte die Stadt Augsburg mit einer Gedenktafel erinnern.

Für Fragen und Informationen

Fachstelle für Erinnerungskultur
Bahnhofstr. 18 1/3a
86150 Augsburg

Tel.: +49 (0)821 324-3255

Fax: +49 (0)821 324-3252

erinnerungskultur@augzburg.de
augzburg.de/erinnerungskultur



@stadtaugsburg